



BSB 60 Willy Popp
Die Schwalbe, 1955

Die Stellungsanalyse lässt zunächst einen bewegungsunfähigen schwarzen König erkennen. Auf der Suche nach Stellungsauffälligkeiten fällt der Schnittpunkt von Turm c4 und Läufer a8, das Feld c6 auf. So liegt im Satz, bei dem Schwarz probeweise anzieht, bei 1.-,Tc6 das Satzmatt 2.Dd5# und bei 1.-,Lc6 das Satzmatt 2.d7# bereit. Dieser „doppelwendige Grimshaw“, wie die wechselseitige Verstellung von Turm und Läufer ohne weißen Opferstein bezeichnet wird, soll den Löser jedoch nur auf eine falsche Fährte führen. Tatsächlich löst der Schlagtask **1.Lxe4!**, mit dem Weiß 2.Dxf5# droht. Die Mattdrohung lässt sich durch Schlagen des Läufers und durch Kontrolle des Mattfeldes f5 abwehren. Zunächst das Schlagen des Läufers, das gleich mit vier Figuren geschehen kann:

- a) **1.-,Txe4** (verstellt die Diagonale a8/h1) **2.Sf3#**,
- b) **1.-,Lxe4** (verstellt die 4. Reihe) **2.f4#** mit Bauernmatt,
- c) **1.-,fxe4** (gibt Feld g4 frei) **2.Sg4#** und
- d) **1.-,Kxe4** (Hineinziehungsoffer, gibt Feld e6 frei) **2.De6#**. Ferner die Mattfelddeckungen
- e) **1.-,Sh6/Sf6(Se7)** **2.D(x)e7#**.

Der Autor zählt zu den großen Problemkomponisten Unterfrankens. Der Würzburger leitete von 1946 bis 1978 die angesehene Schachdecke der „Main-Post“. Für sein idealistisches Wirken wurden ihm viele Ehrungen zuteil. Die wohl größte war 1977 die Verleihung des Ehrenbriefes des Deutschen Schachbundes, der bis dahin nur dreimal verliehen wurde.